

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 73 (1980)

Rubrik: Kontraste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

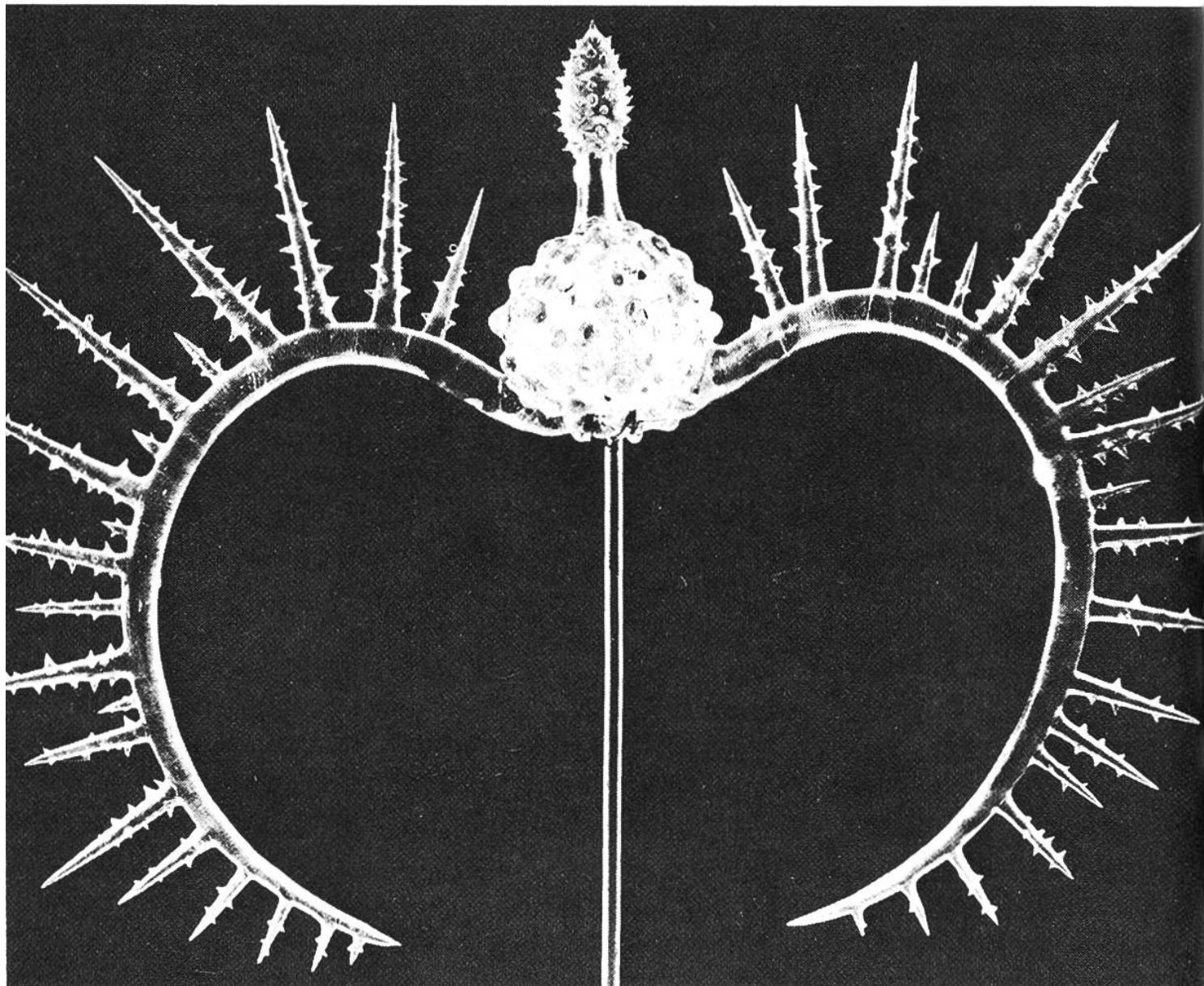
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

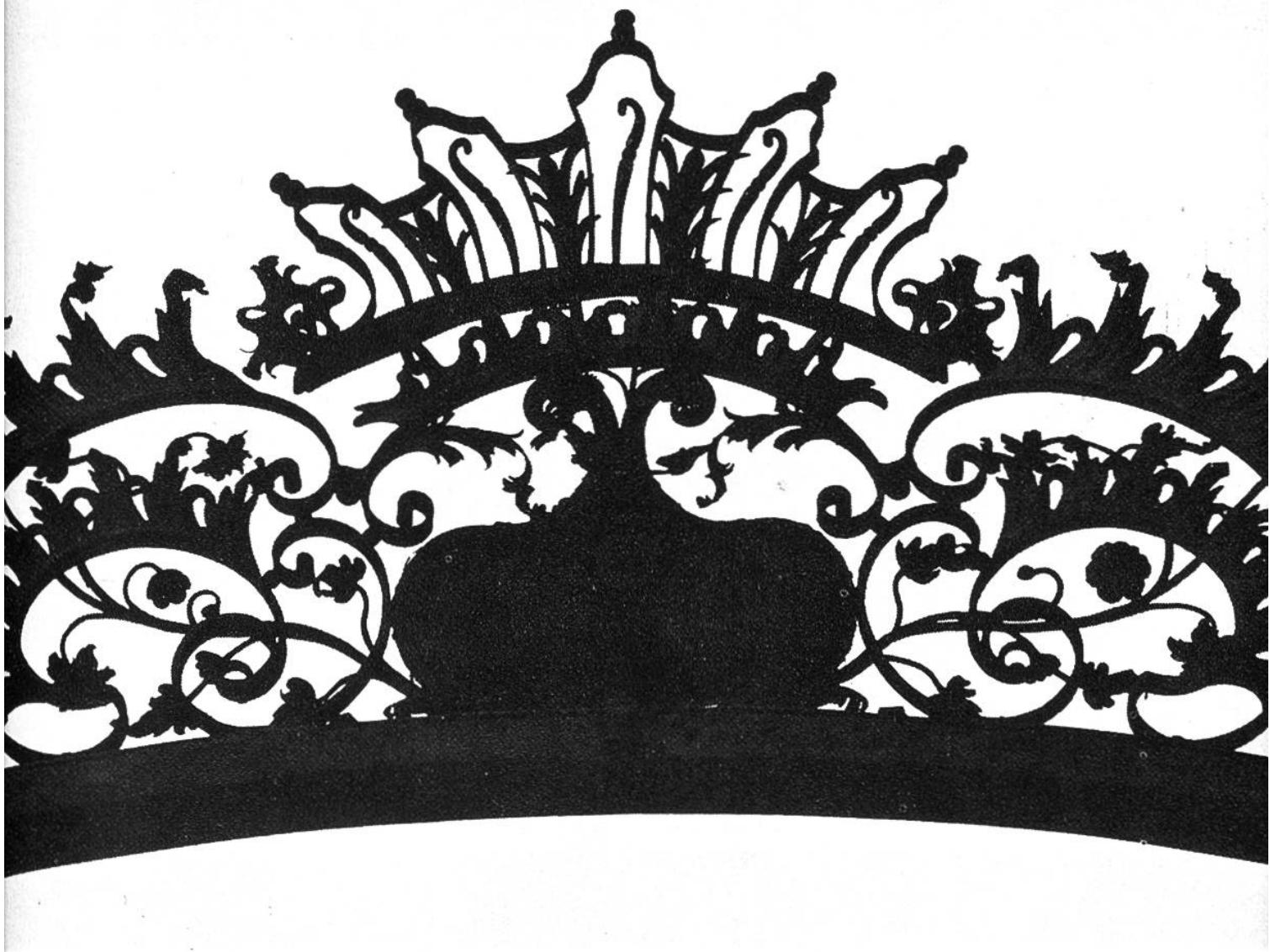
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kontraste



Dieser gefährlich aussehende Stachelpanzer wirkt auf uns nur in starker Vergrösserung als bedrohliche Abwehrwaffe. In Wirklichkeit ist dies ein winziger Organismus aus der Familie der Radiolarien oder Strahlentierchen, nicht grösser als ein kleines Sandkorn. Diese Art von Lebewe-

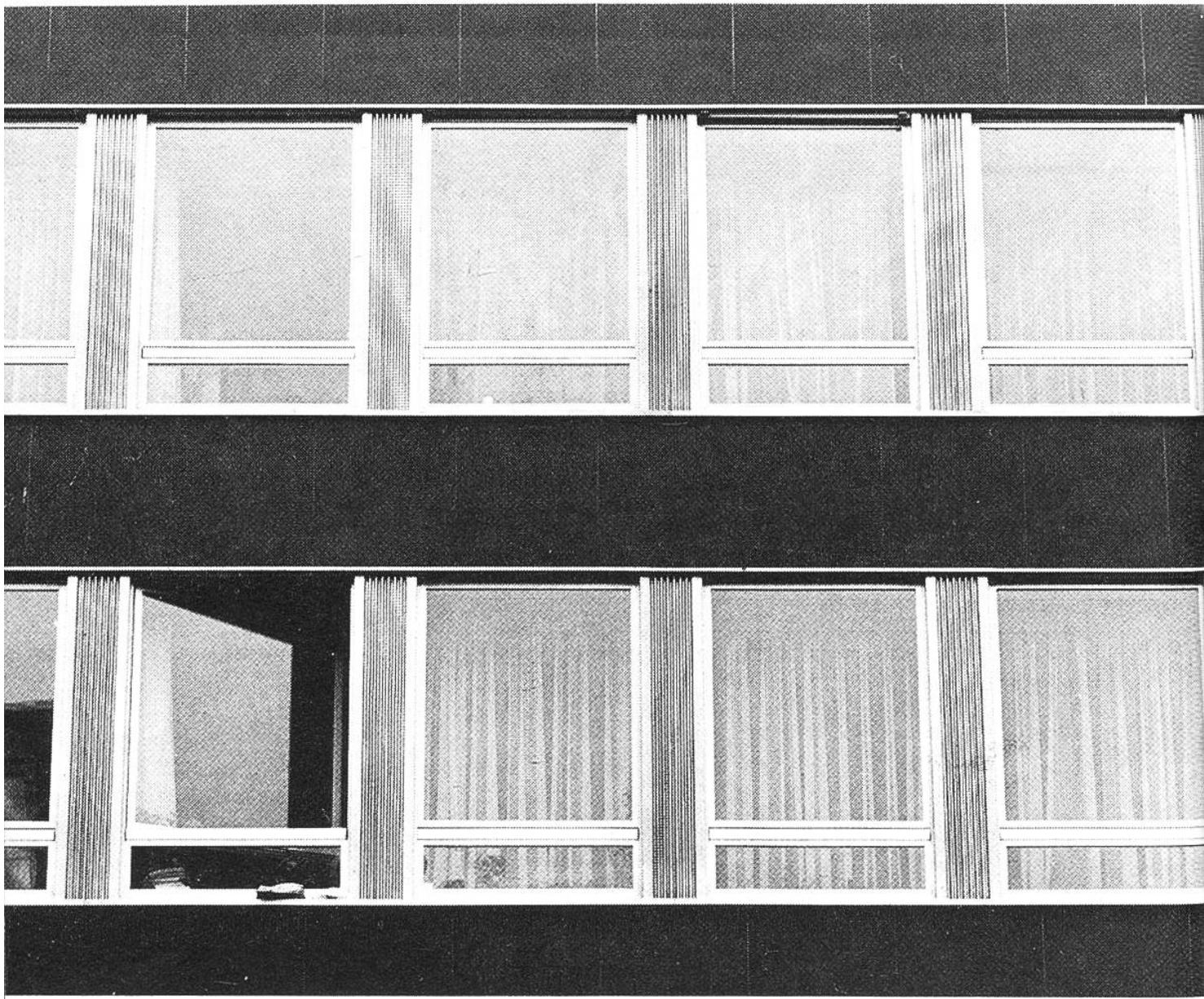
sen kommt ebenso im Süß- wie im Salzwasser vor und kann sogar an ausreichend feuchten Stellen an Land existieren. Der Stachelpanzer, der seinem Träger Schutz verleiht, ist für uns eine staunenerregende Kunstform der Natur.



Der Mensch schafft sich seine Kunstformen selber. Dies ist ein prachtvoller Toraufsatze aus geschmiedetem Eisen. Indessen hat auch er Schutzfunktion. Mancher Bösewicht merkte erst, wenn er eine solche Barriere zu überklettern versuchte, dass sie eine grosse Zahl gefährlicher

Spitzen enthält. Heute finden sich kaum mehr Kunstschniede, die ein derart feines Werk zustande bringen. Anderseits ist der dazu nötige Arbeitsaufwand so enorm, dass er kaum noch zu bezahlen wäre.

Kontraste



In welchem Haus ist es angenehmer zu wohnen? Die moderne Fassade mit den dicht nebeneinander gesetzten Fenstern wirkt klar, sachlich, aber auch nüchtern und in der eintönigen Aneinanderreihung stets derselben Elemente langweilig. Eine solche Fassade weckt kaum Neugier, das Haus von innen anzusehen.

Man glaubt es schon zu ahnen: Da wird wohl auch ein Zimmer genau gleich wie das andere sein.



Hier hingegen hat das Auge fraglos mehr zu sehen. Es schweift vom einen Fenster zum andern, findet bei jedem wieder neue Details und möchte gern durch die Scheiben ins Innere vordringen. Was verbirgt sich wohl hinter dem dunklen Fenster links unten? Und was für ein Raum liegt oben in der Mitte, wo sich

der Himmel hell im Glase spiegelt? Wäre es nicht spannend, unter dem grossen Dach auf Entdeckungsreisen zu gehen? Wir sollten zu solch guten Häusern Sorge tragen und sie vor Abbruch schützen.

Jürg H. Meyer